

Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Lust, Ulli
Flughunde

Graphic Novel

Nach dem Roman »Flughunde« von Marcel Beyer.

© Suhrkamp Verlag
suhkamp taschenbuch 4426
978-3-518-46426-7

SV

ULLI LUST / MARCEL BEYER

FLUGHUNDE

Graphic Novel

Suhrkamp

**Herausgegeben von
Andreas Platthaus**

Erste Auflage 2013
suhrkamp taschenbuch 4426
Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag Berlin 2013

Das Buch basiert auf: Marcel Beyer, *Flughunde*, Roman.

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1995

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der
Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

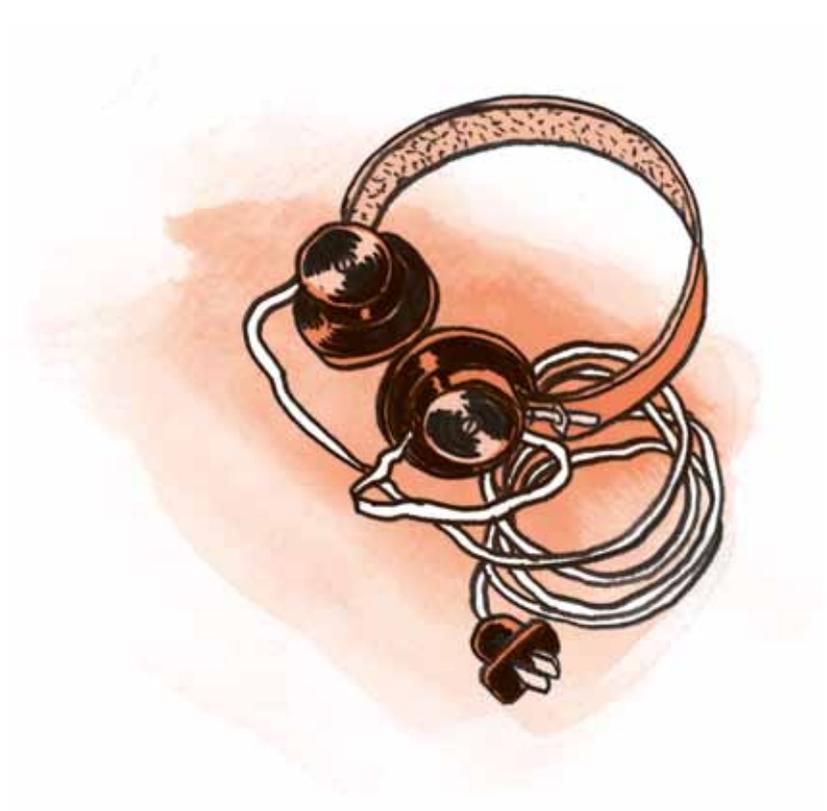
Umschlag und Umschlagzeichnung: Ulli Lust

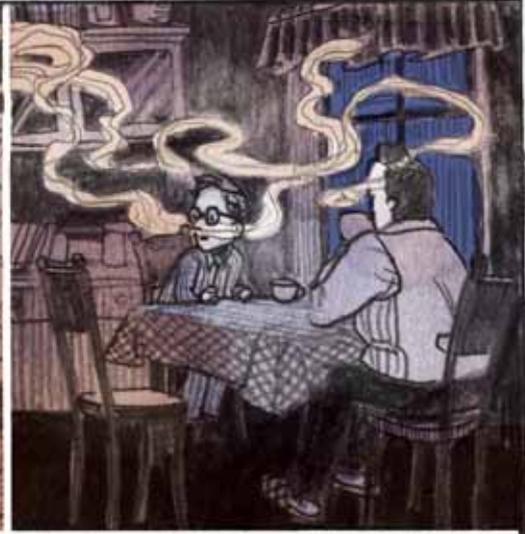
Druck: Memminger MedienCentrum

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-46426-7

FLUGHUNDE









Und es stand nicht in meiner Macht,
das Dunkel länger walten, die fremden
Stimmen schlafen zu lassen, während
die Elternhand mich weiterzog ...

... durch die nun bald gefährliche
Restnacht, die unweigerlich um-
schlagen musste in die Welt der
Herrenstimmen, des Kreischens
und des Lärmens.



Es ist Mittwoch,
der 30. Oktober,
halb fünf,
noch nicht hell.

Knackel

Knackellu



klackklack

klackklack

knackelknackel



Warum fühle ich mich so hingezogen zu dieser Morgenwelt?

Es ist, als würden die Geräusche jeden Morgen von neuem geschaffen, als müssten sie quälvoll erst geboren und geformt werden.



Die Morgenwelt ist abgetrennt von jener Welt bei Tageslicht. Und auch der angebissene Kuchen hätte niemals untertags aufgegessen werden können.

Das ging erst abends, als es längst schon wieder dunkel war.



Nur ein wenig Aufschub noch.



I.





Eine Stimme fällt
in die Stille des
Morgengrauens ein.







Die Jungen sind frisch getrimmt, bis auf die Ohren runter, mit ausgerasierten Nacken, wo stoppelübersäte Kopfhaut schimmert.



Gestoppeltes. Am Ziel wäre man wohl erst, wenn man sie auch noch kupieren könnte.







Es ist Krieg.

Die Stimme schneidet
in das Dunkel hinein, weit
bis zur Bühne hinauf.

Es herrscht eine
seltsame Akustik.

Ob sich der große Redner
vor den Massen wohl
jemals Gedanken darüber
gemacht hat, welchen
entscheidenden Beitrag
zu seinem Siegeszug solch
scheinbar unbedeutende
Helfer wie ich geleistet
haben?



Erinnert er sich an die
akustischen Zustände
in der Frühzeit der
Bewegung?



Als die Lautsprecher
manchmal zu pfeifen
begannen und der Redner
daraufhin ganz ohne Laut-
verstärkung hätte weiter-
sprechen müssen, bis
seine Stimme völlig
weg war.



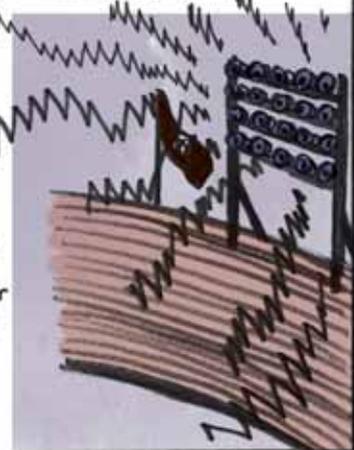
Vorne am Rednerpult
braucht es sechs Mikrophone:
Vier für die Lautsprecher-
blöcke, welche aus jeder
Himmelsrichtung auf das
Gelände ausgerichtet sind.



Eines dient zum Auffangen
von Sonderfrequenzen.
Während der Ansprache wird
es fortwährend austariert,
um bestimmte Effekte der
Stimmführung hervorzuheben.



Und zusätzlich werden im
Radius von einem Meter
weitere Schallempfänger
installiert, um einen an-
gemessenen Raumklang
zu erzeugen.



Wo liegen die schalltoten
Ecken in diesem Stadion?
Wo brechen sich die Wellen
an den Rängen, an welchem
Widerstand prallen Irrläufer
ab und treffen überraschend
wieder auf den Redner
selber?

